



Die Ministerin

Ministerium für Schule und Weiterbildung NRW, 40190 Düsseldorf

An den
Vorsitzenden des
Integrationsausschusses
Herrn Arif Ünal MdL
Landtag Nordrhein-Westfalen
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf



An den
Vorsitzenden des
Ausschusses für Schule und Weiterbildung
Herrn Wolfgang Große Brömer MdL
Landtag Nordrhein-Westfalen
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf

7. August 2015
Seite 1 von 1

Aktenzeichen:
321 1.04.02 – 118933
bei Antwort bitte angeben

Sylvia Löhrmann
Stellv. Ministerpräsidentin

Auskunft erteilt:
Herr Dr. Ünalan
Telefon 0211 5867-3678
Telefax 0211 5867-3668
Ahmet.Uenalan@msw.nrw.de

Islamischer Religionsunterricht

hier: Antrag der Fraktion der CDU für die Sitzung des Integrationsausschusses am 19. August 2015

Sehr geehrte Herren Vorsitzende,

in der Anlage übersende ich Ihnen den Bericht für die Sitzung des Integrationsausschusses am 19. August 2015. Der Bericht soll zeitgleich auch dem Ausschuss für Schule und Weiterbildung zugeleitet werden. Ich verweise zudem auf die vorangegangenen Berichte vom 24. August 2012 und vom 29. November 2013.

Mit freundlichen Grüßen

Sylvia Löhrmann

Anschrift:
Völklinger Straße 49
40221 Düsseldorf
Telefon 0211 5867-40
Telefax 0211 5867-3220
poststelle@msw.nrw.de
www.schulministerium.nrw.de

Bericht der Landesregierung zur Einführung des bekenntnisorientierten islamischen Religionsunterrichts

In Nordrhein-Westfalen gibt es laut ASD im Schuljahr 2014/2015 etwa 347.000 Schülerinnen und Schüler islamischen Glaubens.

Im Schuljahr 2015/2016 wird islamischer Religionsunterricht nach derzeitigem Stand in 176 Schulen, davon 99 Grundschulen und in 77 Schulen der Sekundarstufe I unterrichtet. Es werden voraussichtlich 13.700 Schülerinnen und Schüler, davon in der Primarstufe 7.000 Schülerinnen und Schüler, in der Sekundarstufe I 6.700 Schülerinnen und Schüler, am islamischen Religionsunterricht teilnehmen.

215 Lehrkräfte haben die staatliche Unterrichtserlaubnis und die religiöse Bevollmächtigung zur Erteilung des Unterrichts (Idschaza) erhalten. 123 dieser Lehrkräfte werden im Schuljahr 2015/2016 in dem Fach „islamischer Religionsunterricht“ eingesetzt. Der Beirat hat bisher keinen Antrag auf die Idschaza zur Erteilung des islamischen Religionsunterrichts abgelehnt.

Die Entwicklung seit Einführung im Schuljahr 2012/2013 wird in der folgenden Tabelle dokumentiert:

Islamischer Religionsunterricht in NRW		Schuljahr 2012/13	Schuljahr 2013/14	Schuljahr 2014/15	Schuljahr 2015/2016
Schulen	Grundschulen	33	36	52	99
	Schulen Sek. I	-	27	40	77
	insgesamt	33	63	92	176
Schülerinnen /Schüler	Primarstufe	1.800	2.000	3.300	7.000
	Sekundarstufe	-	2.500	3.200	6.700
	insgesamt	1.800	4.500	6.500	13.700
Lehrkräfte	mit Lehrerlaubnis	42	98	135	215
	davon unterrichtend	31	50	64	123

Die Zahl der Studierenden und voraussichtlichen Absolventinnen und Absolventen für den islamischen Religionsunterricht:

Zurzeit belegen 210 Studierende das Lehramtsfach „islamischer Religionsunterricht“ an der Universität Münster. Weitere 356 Studierende belegen das Fach „Islamische Theologie“. Erste Absolventinnen und Absolventen (ca. 50 - 60 Personen) können ab August 2017 die zweite Ausbildungsphase aufnehmen.

Zur Klärung des Status der Verbände als Religionsgemeinschaft hat die Landesregierung ein juristisches Gutachten an Prof. Dr. Fabian Wittrek vergeben. Das Gutachten stellte fest, dass alle vier im

Koordinierungsrat der Muslime (KRM) organisierten Verbände die rechtlichen Voraussetzungen erbringen. Das Gutachten wurde am 4.3.2015 in einer Sitzung der Projektgruppe Statusfragen vorgestellt und von allen Beteiligten positiv aufgenommen und wohlwollend kommentiert. An der Projektgruppe nahmen Vertreterinnen und Vertreter aller fünf Landtagsfraktionen sowie aller im Koordinierungsrat der Muslime (KRM) organisierten Verbände teil. Zur Klärung der religionssoziologischen Fragen hat die Landesregierung ein weiteres Gutachten an Dr. Jörn Thielmann (federführend) und Herrn Prof. Dr. Christoph Bochinger (wissenschaftliche Begleitung) vergeben. Das Gutachten liegt voraussichtlich im Frühjahr 2016 vor.

Die vom Ministerium bei Herrn Prof. Dr. Halil-Haci Uslucan in Auftrag gegebene wissenschaftliche Begleitung des islamischen Religionsunterrichts wird voraussichtlich Ende 2015 erste Ergebnisse vorlegen.

Am 22.10.2015 findet im Rahmen der Reihe „NRW im Gespräch“ in der Landesvertretung in Berlin eine Tagung zum islamischen Religionsunterricht statt, zu der auch die bildungs- und integrationspolitischen Sprecherinnen und Sprecher der Landtagsfraktionen eingeladen werden.